

# Bürger machen gegen Steinbruch Gemünden mobil

**Infoabend** Nachbargemeinde Mengerschied lädt am heutigen Mittwoch zum Gespräch ein

Von unserem Redaktionsleiter  
Thomas Torkler

■ **Gemünden/Mengerschied.** Der im April von der Nahe-Hunsrück-Baustoffe GmbH & Co KG (NHB) vorgestellte Plan, einen Steinbruch auf der Gemündener Höhe oberhalb des Ortsteils „Auf Ehren“ und im Naturpark Soonwald-Nahe zu errichten, wird kontrovers diskutiert. Jetzt tritt auch die Nachbargemeinde Mengerschied auf den Plan. Am heutigen Mittwoch, 22. April, sind die Bürger eingeladen, sich ab 18 Uhr im Mengerschieder Gemeindehaus umfassend zu informieren.

Aufgrund der Lage des geplanten Steinbruchs direkt an der Gemarkungsgrenze sei die Ortsgemeinde Mengerschied unmittelbar berührt. Es bestehe daher seitens der Bürger ein großes Interesse daran, mehr über den Planungsstand und die Auswirkungen des Steinbruchbetriebes zu erfahren, heißt es von Seiten des Mengerschieder Ortsbürgermeisters, Roland Wickert. Daher habe man die Infoveranstaltung organisiert, die vom ZDF-Journalisten Hanno Schneider aus Tiefenbach moderiert wird.

Wickert war mit seinem Beigeordneten Hagen Suchardt auch beim Ortstermin auf der Gemündener Höhe zugegen, als sich Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen dort mit einer Abordnung der Bür-

ger für Gemünden trafen, um die Problematik nach Mainz zu transportieren. Dazu waren die Abgeordneten der Grünen, Jutta Blatzheim-Roegler und Andreas Hartenfels in den Hunsrück gekommen und verschafften sich am Montag ein Bild von der Situation, die ihnen Walter Schmidt von den Bürgern für Gemünden näher brachte. Schmidt stellte den Abgeordneten die Pläne vor, wonach der Steinbruch von der Ortslage deutlich zu sehen sein werde. „Wenn das Projekt so verwirklicht wird wie gesagt, ist die Gemündener Höhe weg“, sagte Schmidt.

Und zwischen dem Abbaubereich des Steinbruchs und der Gemeinde liegen obendrein die beiden Brunnen, mit deren Hilfe die Wasserversorgung der gesamten Verbandsgemeinde Simmern sichergestellt werde, so Schmidt.

Die Verbandsgemeinde Kirchberg hatte sich bei einer Stimmhaltung deutlich gegen die Steinbruchpläne ausgesprochen – aufgrund der Probleme, die man hinsichtlich der Wassergewinnung durch den Quarzabbau befürchtet. Auch Andreas Hartenfels bestätigte: „Das schlagkräftigste Argument gegen die Steinbruchpläne ist der Grundwasserschutz.“

Mengerschieds Ortsbürgermeister Roland Wickert nannte ein weiteres: „Geht man von den Windrädern am Hochsteinchen und



Walter Schmidt von Bürger für Gemünden (2. von links) informierte die Landtagsabgeordneten der Grünen, Andreas Hartenfels und Jutta Blatzheim-Roegler (4. und 5. von links), über die Steinbruchpläne auf der Gemündener Höhe. Die Kreisgrünen, Sprecherin Daniela Lukas von Nievenheim (links) und Beisitzerin Ivonne Horbert (rechts), hatten den Ortstermin organisiert, um das Steinbruchthema ins politische Mainz zu transportieren. Fotos: Thomas Torkler

weiter zum Steinbruch in Argenthal bis Gemünden und lässt hier einen weiteren Steinbruch entstehen, hat man keine Insel mehr. Wenn die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald das genehmigt, brauchen wir von Naturpark nicht mehr zu sprechen. Hier hängt viel mehr dran, als man momentan nur in Bezug auf das Steinbruchprojekt bedenkt.“

Andreas Hartenfels erklärte, die Planungsgemeinschaft müsse den Gesamtblick auf die Region im Blick haben und empfahl den Kommunalvertretern, die gegen den

Steinbruch sind, sowie den Bürgern für Gemünden, Vertreter der Planungsgemeinschaft zu einem Ortstermin einzuladen, damit diese sich ein Bild davon machen können, worüber sie letztendlich zu entscheiden haben.

Jutta Blatzheim-Roegler erklärte den Steinbruchgegnern: „Wir sind auf Ihrer Seite, weil wir dieses Gebiet für sehr hochwertig erachten, aber wir müssen natürlich die Planungsgemeinschaft beachten.“ Es sei aber letztendlich auch eine Angelegenheit der Gemeinde Gemünden. Entschieden diese sich ge-

gen das Projekt, wäre es auch vom Tisch. Andreas Hartenfels ist in Mainz sowohl für regionale Landesplanung als auch für Umwelt- und Naturschutz zuständig. Seine Funktionen als Landespolitiker sind übertragbar auf die Gemündener Problematik. Hier steht das Rohstoffsicherungsinteresse dem Naturschutz entgegen. Im Landesentwicklungsplan ist die Gemündener Höhe mit ihren Quarzitvorkommen sowohl als Rohstoffgebiet wie auch als Erholungsgebiet verzeichnet. Hartenfels vermiest es, sich eindeutig auf eins von beiden

festzulegen, gab sich sachlich neutral und verwies auf die Planungsgemeinschaft, die zunächst das Sagen habe.

Im regionalen Raumordnungsplan ist die Fläche nicht mehr als Vorrangfläche für Rohstoffgewinnung dargestellt, sondern wurde zum Vorbehaltsgebiet abgestuft. Das wertete die Steinbruchgegner als positives Signal. Doch welche Interessen am Ende die Oberhand behalten, ist völlig offen. Zunächst ist die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald gefordert, eine Entscheidung zu treffen.



Der Waldbestand auf der Gemündener Höhe würde in großen Teilen einem Steinbruch zum Opfer fallen.

## SPD: Nicht das zarte Pflänzchen Tourismus auf ewig begraben

**Kritik** Ortsverein Soonwald ist gegen die Pläne auf der Gemündener Höhe

■ **Sargenroth.** Bei seiner jüngsten Mitgliederversammlung diskutierte der SPD-Ortsverein Soonwald mit dem Landtagsabgeordneten Marcel Hürter, Walter Schmidt von Bürger für Gemünden und dem Verbandsgemeinde-Bürgermeister Michael Boos über den geplanten Steinbruch in Gemünden.

Walter Schmidt stellte die Entwicklung dar, Marcel Hürter bereicherte die Sitzung mit Informationen aus der Mainzer Politik zum Thema, und Michael Boos berichtete als Mitglied der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald über den Stand der Planungen. Ei-

nig waren sich alle in der Ablehnung des Steinbruchs. Der Vorsitzende Alexander Franz fasste zusammen: „Der Soonwald ist unser Vermögen und unsere Heimat, wir dürfen ihn nicht zu einer Industriezone verkommen lassen und das zarte Pflänzchen des Tourismus auf ewig begraben. Zudem ist die Wasserversorgung aus dem Soonwald gefährdet.“

Die Anwesenden zeigten sich schockiert über die Ausmaße des Steinbruchs, dieser hätte eine Fläche von fast 100 Fußballfeldern. Schmidt, Boos, Franz und Hürter wollen in Kontakt bleiben und sich

weiter gegen dieses aus ihrer Sicht umweltgefährdende Projekt stellen. Neben den umwelt- und trinkwassergefährdenden Aspekten brächte der Steinbruch auch erhebliche Einschränkungen für die Menschen mit sich. So würden diese durch den Lärm der Sprengungen und erhöhten Lkw-Verkehr maßgeblich beeinträchtigt. Zudem würden die Immobilien in der Nähe des Steinbruchs massiv an Wert verlieren, und es könnten Probleme mit Rissbildungen auftreten. Der Ortsverein will alternative Einnahmequellen entwickeln, die in Einklang mit Mensch und Natur stehen.

## Abenteuerwochenende für Singles im Soonwald

**Walderlebniszentrum** Lagerfeuer, Wandern, Tanzen

■ **Soonwald.** Ein Abenteuerwochenende im Wald für erwachsene Singles. Dieses ungewöhnliche Erlebnis bietet das Walderlebniszentrum Soonwald in Neupfalz. Das Abenteuerwochenende unter der Leitung von Förster und Waldpädagogin Michael Veeck wird von Freitag, 19. Juni, 16 Uhr, bis Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr, angeboten.

„Wir verbringen ein abwechslungsreiches Wochenende voller Abenteuer, aber auch mit ganz viel Romantik im wildromantischen Soonwald“, kündigt Veeck an. Das Wochenende beginnt am Freitagabend mit einem zünftigen Grillen am Lagerfeuer, bei dem Wildfleisch gegrillt wird. Nach einer Nachtwanderung durch den geheimnisvollen Wald, klingt der Tag am Lagerfeuer aus.

Am Samstag bricht die Gruppe nach dem Frühstück zu einer Ganztageswanderung durch den umliegenden Soonwald auf. Unterwegs erfahren die Teilnehmer

viel Spannendes über den Wald und seine Bewohner. Sie erleben den Wald als Kraftquelle und Ort der Entspannung, als Ausgleich zu unserem stressigen Alltag.

Am Samstagabend wartet ein „Candle Light Dinner“ im gemütlich hergerichteten Speisesaal des Walderlebniszentrums auf die Gruppe. Wer danach noch Energie hat, darf zu flotter Musik von DJ Michael das Tanzbein schwingen. Das kurzweilige Wochenende endet am Sonntagmorgen nach dem gemeinsamen Frühstück.

Das Abenteuerwochenende kostet 198 Euro pro Teilnehmer bei Vollverpflegung und Übernachtung im Zweibettzimmer mit Dusche und WC. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 30 Euro. Anmeldung bis 29. Mai im Walderlebniszentrum Soonwald unter Telefon 06724/602 610 oder im Internet unter [walderlebniszentrum@wald-rlp.de](http://walderlebniszentrum@wald-rlp.de)

## Die Magnesium-Calcium Quelle

129mg natürliches Magnesium und 170mg wertvolles Calcium pro Liter TÖNISSTEINER Mineralwasser decken 35% bzw. 21% des empfohlenen Tagesbedarfs.



**TÖNISSTEINER. Täglich wertvoll**

ANZEIGE